

# HEARTBREAKER/ L'ARNACOEUR

Eine romantische Komödie von

**Pascal Chaumeil**

Mit

**Roman Duris, Vanessa Paradis,  
François Damiens, Julie Ferrier**

Dauer: 105 min.

Filmstart : 10. Februar 2011

Download:

<http://www.frenetic.ch/films/734/pro/index.php>

---

MEDIENBETREUUNG

Charlotte Gubler  
prochaine ag  
Tel. 044 488 44 22  
charlotte.gubler@prochaine.ch

DISTRIBUTION

FRENETIC FILMS AG  
Bachstrasse 9 • 8038 Zürich  
Tel. 044 488 44 00 • Fax 044 488 44 11  
mail@frenetic.ch • www.frenetic.ch

## **SYNOPSIS**

Alex (Romain Duris) ist professioneller Herzensbrecher.

Sein Auftrag: Frauen die Augen öffnen.

Sein Ziel: Den Mann an ihrer Seite als den grössten Fehler ihres Lebens enttarnen.

Seine Auftraggeber: Eltern, Geschwister, Freunde.

Seine Methode: Pure Verführung, aber beim ersten Kuss ist es auch schon vorbei.

Für Charmeur Alex ein Job wie jeder andere – bis Juliette (Vanessa Paradis) auftaucht. Die erfolgreiche junge Frau aus reichem Hause steht kurz davor, an der Côte d'Azur mit ihrem so attraktiven wie vermögenden Verlobten die perfekte Hochzeit zu feiern. Aus reiner Geldnot – und angeheuert von Juliettes Vater – nimmt Alex zusammen mit seinem Team - seiner Schwester Mélanie (Julie Ferrier) und deren Mann Marc (François Damiens) - die größte Herausforderung seiner Karriere an. Verfolgungsjagden, Abhöraktionen, schlagkräftige Auseinandersetzungen, romantische Tanzeinlagen – Alex zieht alle Register!

## **PRESSENOTIZ**

Vanessa Paradis ist wieder da! In dieser temporeichen und super witzigen Komödie verdreht das Multitalent („La fille sur le pont“, aktuelles Model für Chanel und Lebensgefährtin von Johnny Depp) nicht nur Romain Duris („De battre mon coeur s'est arrêté“, „L'auberge espagnole“) gehörig den Kopf. Und während es zwischen den beiden heftig zu knistern beginnt, geben die brillant besetzten Nebendarsteller erst richtig Gas: Julie Ferrier („Paris“) und Francois Damiens („Le petit Nicolas“) überzeugen als Herzensbrecher-Team mit Esprit, Charme und reichlich schrägem Humor. Regisseur Pascal Chaumeil, der sein Handwerk von Meister-Regisseur Luc Besson lernte, präsentiert mit THE HEARTBREAKER ein echtes Feel-Good-Movie, das den Kino-Winter komplett auf den Kopf stellen wird.

## CAST

Alex.....Romain Duris  
Juliette..... Vanessa Paradis  
Mélanie..... Julie Ferrier  
Marc ..... François Damiens  
Sophie..... Helena Noguerra  
Jonathan..... Andrew Lincoln  
Van Der Becq..... Jacques Frantz  
Florence..... Amandine Dewasmes  
Dutour..... Jean-Yves Lafesse  
Goran..... Jean-Marie Paris

## CREW

Regie ..... Pascal Chaumeil  
Drehbuch ..... Laurent Zeitoun, Jeremy Doner, Yoann Gromb  
Produzenten ..... Nicolas Duval Adassovsky, Yann Zenou, Laurent Zeitoun  
Produktionsleiterin ..... Camille Lipmann  
Kamera ..... Thierry Arbogast  
Produktionsdesign ..... Hervé Gallet  
Kostümdesign ..... Charlotte Bétaillole  
Schnitt..... Dorian Rigal-Ansous  
Ton ..... Pascal Armant  
Musik ..... Klaus Badelt  
Spezialeffekte ..... Julien Poncet de la Grave  
Stunts ..... Philippe Guégan

## LANGINHALT

Zu behaupten, dass Alex (Romain Duris) ein echter Frauenheld ist, wäre nicht falsch. Aber auch nicht ganz richtig. Zwar lässt sich nicht von der Hand weisen, dass er es mit seinen jungen Jahren bereits auf mehr Eroberungen gebracht hat, als die meisten Männer in einem ganzen Leben. Und dass für jeden Geschmack etwas dabei war – junge Frauen und ältere, kleine Französinen und zurückhaltende Asiatinnen, Schönheiten und weniger hübsche Bräute. Doch im Grunde spielte es keine Rolle. Denn Alex meinte es nie ernst. Schließlich tat er nur seinen Job. Von Beruf ist der Mittdreissiger nämlich: Herzensbrecher.

Einer, der zusammen mit seiner Schwester Mélanie (Julie Ferrier) und deren Mann Marc (François Damiens) eine leicht dubiose Firma betreibt, die – etwa im Auftrag besorgter Eltern – Paare entzweit und den Frauen die Augen dafür öffnet, dass ihr Freund/Verlobter/Gatte nie und nimmer der richtige Mann fürs Leben ist. Einen Misserfolg musste das Herzensbrecher-Trio in seiner bisherigen Geschäftsbilanz übrigens noch nicht verzeichnen. Nach der jüngsten, mal wieder erfolgreich verlaufenen Mission, die sie bis in die marokkanische Wüste führte, reisen Alex (der Herzensbrecher), Mélanie (kümmert sich vor allem ums Organisatorische und die Finanzen) und Marc (in erster Linie zuständig für technische Belange) zufrieden, wenn auch leicht erschöpft nach Paris zurück. Doch zum Luft holen bleibt keine Zeit. Denn schon erwartet sie der nächste Auftrag.

Blumengrosshändler Van der Beck (Jacques Frantz) will verhindern lassen, dass seine Tochter Juliette (Vanessa Paradis) einen Fehler begeht. Theoretisch kein Problem für das erfahrene Herzensbrecher-Trio. Praktisch hat die Sache diesmal aber einen Haken. Denn Juliette ist ihrem Vater zufolge bis über beide Ohren in ihren gutaussehenden, schwerreichen, britischen Verlobten Jonathan (Andrew Lincoln) verliebt. Weshalb er die beiden denn dann auseinander bringen wolle, möchte Alex wissen. Er habe seine Gründe, erwidert Van der Beck geheimnisvoll.

Nun hat es sich die „Firma“ ehrenwerterweise zur Devise gemacht, Paare niemals aus ethnischen oder religiösen Gründen zu entzweien und auch nur dann einen Fall zu übernehmen, wenn die Frau in ihrer Beziehung kreuzunglücklich ist. Da dies offenbar nicht zutrifft, lehnt Alex ab. Dumm nur, dass er einigen dubiosen Herrschaften sehr viel Geld schuldet. Und als diese ihm mit einem serbischen Schläger und dessen schlagkräftigen Argumenten drohen, beschliesst Alex, bei Juliette eine Ausnahme zu machen: er nimmt den Job zähneknirschend an. Tröstlich immerhin, dass nach erfolgreichem Abschluss der Mission 50.000 Euro winken!

Wobei – das mit dem Erfolg könnte sich diesmal schwieriger gestalten als sonst. Alex muss Juliette nämlich rechtzeitig vor der geplanten Hochzeit mit Jonathan auf andere Gedanken bringen. Und die findet bereits in einer Woche im Fürstentum Monaco statt! In Windeseile

entwerfen Alex, Mélanie und Marc einen Schlachtplan, der vorsieht, dass Alex sich als Bodyguard im Dienste ihres Vaters ausgeben soll. Mit geheimdienstlichen Methoden, die eines James Bond würdig sind, finden die drei heraus, wo Juliettes Schwachpunkte liegen, bei denen sich prima ansetzen lässt – unter anderem schwärmt sie für die Songs von George Michael und liebt „Dirty Dancing“ über alles. Mit Informationen gerüstet, die unverzichtbar sind, damit die „Operation Juliette“ zügig zum Abschluss gebracht werden kann, reist das Trio seinem Zielobjekt nach Monte-Carlo hinterher – und rechnet mit allem, nur nicht mit Juliettes erbittertem Widerstand. Denn schon nach ein paar Stunden zückt die selbstbewusste, unnahbare junge Frau genervt ihr Scheckheft und macht „ihrem“ Bodyguard ein verlockendes Angebot: Vorausgesetzt, er lässt sie in Ruhe, will sie Alex das Doppelte von dem zahlen, was ihr Vater zahlt.

Zum Schein geht Alex auf Juliettes Vorschlag ein und verschwindet aus ihrem Leben. Wenig später wird Juliette am Steuer ihres Sportwagens Opfer eines brutalen Überfalls. Der Überfall war natürlich fingiert und der schwarz maskierte Dieb auf dem Motorrad kein anderer als – Mélanie! Wie erhofft, zeigt der fiese Trick Wirkung. Die geschockte Juliette stellt Alex auf der Stelle wieder als Bodyguard ein und vereinbart mit ihm ein Codewort: Schreit sie „Handtasche!“, muss er augenblicklich an ihre Seite hechten...

Im Hotel setzt Alex seinen Verführungsplan generalstabsmässig in die Tat um. Nach einem (selbstredend von Marc verursachten) Wasserschaden, der ihre Luxussuite unbewohnbar macht, verbringt Juliette die Nacht in Alex' Zimmer, der ihr grosszügig sein Bett überlässt. Als „rein zufällig“ eine „Dirty Dancing“-DVD aus seiner Reisetasche fällt, sehen sie sich, auf der Bettkante sitzend, den Film gemeinsam an – was dazu führt, dass Juliette beginnt, sympathische Seiten an ihrem Aufpasser zu entdecken, wenn auch eher widerstrebend. Dass sie anscheinend so viele Gemeinsamkeiten haben, findet sie mit der Zeit sogar ausgesprochen nett. Alex spürt, dass er sie langsam, aber sicher dahin manövriert, wo er sie haben möchte. Da kann Juliettes beste Freundin Sophie (Héléna Noguerra), die überraschend auftaucht, noch so nymphoman und als Störfaktor nicht eingeplant gewesen sein – Alex lässt sich nicht aus der Fassung bringen und arbeitet zielstrebig auf Juliettes Eroberung zu.

Schliesslich naht der alles entscheidende Abend vor der Trauung. Alex hat sich eine todsichere Nummer ausgedacht, bei der der Song „Time of My Life“ aus „Dirty Dancing“ eine entscheidende Rolle spielen soll. Er ist sich gewiss: Auf diese Weise wird er Juliette endgültig rumkriegen, und Jonathan muss sich anschliessend eine andere Braut suchen. Nur eine Sache scheint Alex (noch) nicht so recht bewusst zu sein: Dass er sich unsterblich in sein Zielobjekt verliebt hat. Ein fataler Anfängerfehler, der einem Profi wie ihm nicht unterlaufen dürfte...

## DIE DARSTELLER

### ALEX (Romain Duris)

***„Wenn ich gut vorbereitet bin, kann mir keine Frau widerstehen.“***

Alex ist um die 30, „ein geiler Typ“ mit feurigem Blick. Körperlich in Topform, absoluter Draufgänger.

**Beruf:** Auftragslover

**Ziel:** Den Frauen bewusst machen, dass sie mit dem Falschen zusammen sind.

**Berufliche Fähigkeiten:** Verführung, Lügen, Rollenspiele, Dreistigkeit, Schlagfertigkeit. Frauen, die er ködern muss, kriegen stets weiche Knie. In zehn Jahren Berufskarriere war nicht eine Mission erfolglos. Er ist zu allem bereit, um ans Ziel zu kommen: Er verkleidet sich, spricht mehrere Sprachen, tanzt wie Fred Astaire, kocht wie Bocuse, turnt wie Hambüchen. Doch die „Firma“, die er zusammen mit seiner Schwester und deren Mann gegründet hat, steht auf wackligen Beinen. Insofern kommt die „Operation Juliette“ gerade recht, damit die Kasse wieder klingelt.

### JULIETTE (Vanessa Paradis)

***„Hatten Sie schon mal Lust auf einen Quickie mit einer Frau, die bald heiratet? Ich habe heute keinen Slip an. Sie müssen mir nur das Kleid hochschieben.“***

Juliette ist 30 Jahre alt. Sie sieht hinreißend aus, ist elegant und sportlich. In zehn Tagen wird sie Jonathan heiraten.

**Wichtigste Charakterzüge:** Ausgeprägte Arroganz, gestörte Vaterbeziehung, sehr intelligent, finanziell unabhängig, wohlhabender Lebensstil, hasst Ungerechtigkeit.

**Beruf:** Anerkannte Weinexpertin.

**Leidenschaften:** Die Songs von George Michael, der Film „Dirty Dancing“, Roquefort-Käse zum Frühstück.

**Juliette hütet ein Geheimnis:** Kaum hatte sie die Aufnahmeprüfung an der Elite-Wirtschaftsschule HEC bestanden, verschwand sie spurlos und ließ nichts mehr von sich hören. Ein Jahr später tauchte sie wieder auf und änderte ihr Leben.

### MELANIE (Julie Ferrier)

***„Alex schläft nie mit seinen Zielobjekten.“***

Mélanie ist Alex' Schwester. Seit 15 Jahren mit Marc verheiratet. Liebt ihn wie am ersten Tag, trietzt ihn aber ständig. Die beiden führen eine ausgesprochen symbiotische Beziehung, Mélanie arbeitet seit vielen Jahren mit ihrem Bruder zusammen. Kümmert sich um die Finanzen und stellt sicher, dass das Berufsethos der „Firma“ nicht verraten wird: Paare

niemals aus ethnischen oder religiösen Gründen zu entzweien, Eingriff nur, wenn die Frau unglücklich ist, absolute Verschwiegenheit, diskreter Rückzug nach Abschluss einer Mission.

**Charakterzüge:** Grundehrlich, sehr humorvoll, schlau, menschengewordene Weisheit, pfiffig, handwerklich geschickt, mag gutgemachte Arbeit, allzeit bereit, impulsiv, energisch, regt sich schnell auf, liebt das Abenteuer und Fremdsprachen.

### **MARC (François Damien)**

***„Du hast die ganze Nacht ekstatisch meinen Namen gebrüllt, und jetzt willst du wissen, wie ich heiÙe? Lass uns noch mal miteinander schlafen, dann erinnerst du dich bestimmt!“***

Marc ist Mélanies bessere Hälfte und der Schwager von Alex. Wäre zu gern wie Alex, nämlich ein geborener Verführer. Nun ja... Sein Job innerhalb der Firma: sich um die technischen Aspekte der Missionen kümmern. Ist ein versierter Informatiker.

**Charakterzüge:** Nett, hilfsbereit, verträumt, unverblümt, unmögliches Aussehen, mag gutgemachte Arbeit, ist Fan von Rollenspielen. Er ist ein „Poet des Alltags“, dessen Feinheiten nicht immer auf Anhieb zu erkennen sind...

### **SOPHIE (Helena Noguerra)**

***„Ich habe seit Tagen nicht gepudert worden!“***

Sophie ist Juliettes Jugendfreundin. Vor zehn Jahren haben sie sich zuletzt gesehen. Sie ist eine wunderschöne Frau um die 30, enthemmt und nymphoman. Hat einen schlechten Kleidergeschmack. Trägt ständig knallbunte Cowboystiefel, hat eine ausgeprägte Liebe zum Alkohol. Sie wirft mit Geld nur so um sich und weiß genau, was sie will. Ihre blumige Ausdrucksweise lässt den Rückschluss zu, dass diese Frau einen Umweg lohnt!

### **JONATHAN (Andrew Lincoln)**

***„Es ist völlig normal, dass man eine Woche, bevor man sich fürs ganze Leben an einen Mann bindet, Zweifel bekommt.“***

Jonathan ist Juliettes Verlobter. Ein echter Märchenprinz. Überhäuft sie mit teuren Geschenken. Vertraut ihr blind. Er ist Brite, gutaussehend und elegant. Alex nennt ihn „Mister Perfect“. Stammt aus einer Londoner Finanzier-Familie und hat eine karitative Organisation gegründet, die mehr als zehn Millionen Kinder weltweit ernährt.

### **VAN DER BECQ - LE PERE DE JULIETTE (Jacques Frantz)**

***„Ich weiß nicht, was du mit der Hochzeit mit Jonathan beweisen willst. Ich habe nichts gegen ihn. Er ist großartig, brillant und bestimmt sehr nett. Aber du wirst dich mit ihm zu Tode langweilen.“***

Van der Beck ist Juliettes Vater. Selbstbewusst, aufbrausend, immer wie aus dem Ei gepellt. Er ist um die 60 und in bester Verfassung.

**Beruf:** Blumenhändler am Großmarkt bei Rungis. Hat Nebengeschäfte laufen, bei denen er mafiöse Kontakte unterhält. Die Beziehung zu seiner Tochter ist kompliziert und emotionsgeladen. Zehn Tage vor Juliettes Hochzeit verspricht er Alex eine Menge Geld, damit dieser die Verbindung stoppt, die ihm unpassend erscheint. Klar hat er seine Gründe...

## **Interview mit PASCAL CHAUMEIL (Regisseur)**

### **Wie kam es zu Ihrer Mitarbeit am Projekt DER AUFTRAGSLOVER?**

Nicolas Duval Adassovsky, ein Produzent, mit dem ich in der Werbung zusammengearbeitet hatte, gab mir das Drehbuch im Sommer 2008 zu lesen. Damals hatte man sich noch für keinen Regisseur entschieden. Die Idee eines Teams von professionellen Herzensbrechern gefiel mir sehr gut. Trotzdem fand ich manche Dinge im Drehbuch unverständlich. Also traf ich Laurent Zeitoun, den Autor. Im Oktober 2008 nahmen wir uns das Buch noch einmal vor und lieferten einen Monat später eine neue Version ab. Daraufhin begann das Casting der Schauspieler.

### **Finden Sie den Gedanken, Paare zu entzweien, eher unmoralisch oder gar politisch korrekt?**

Der Film ist überhaupt nicht politisch korrekt. Man könnte sogar sagen, dass er sozialkritisch ist. Alex stammt aus einem Milieu, das längst nicht so wohlhabend ist wie das von Juliette, der jungen Frau, die er verführen soll. Unterschwellig geht es also auch um den Zusammenprall der Klassen. Der Film zeigt, dass man auf die gesellschaftlichen Konventionen pfeifen und seinem Instinkt vertrauen soll. Okay, die Methoden, die Alex anwendet, sind mitunter fragwürdig, aber mit seinem Job hilft er doch, Frauen vor einem lebenswichtigen Fehler zu bewahren. Vielleicht ist das sogar ein bisschen moralisch.

### **Wie gingen Sie bei der Wahl Ihrer Schauspieler vor?**

Der Film erzählt, wie zwei sich ineinander verlieben. Dafür wollte ich dem Publikum eine noch nie gesehene, sexy Besetzung präsentieren. Unsere Wahl fiel sehr schnell auf Vanessa Paradis und Romain Duris. Gleiches gilt für Julie Ferrier. Nicht ihre Lust an der Kostümierung überzeugte mich, sondern ihre Persönlichkeit. Sie besitzt ein sagenhaftes Temperament, spielt sehr körperbetont und überrascht einen immer wieder. Manche Szenen, die auf dem Papier überhaupt nicht witzig waren, wurden es dank Julie!

### **Hatten Sie den Eindruck, dass sich Ihnen die Wahl von Romain Duris geradezu aufdrängte?**

Mir schwebte ein Schauspieler vor, der diesen selbstverständlichen Glamour besitzt. Ich wollte nicht auf Drehbuchtricks zurückgreifen müssen, damit er verführerisch wirkt. Es gibt nur wenige Schauspieler seiner Generation, die ein ähnliches Charisma haben wie Romain. Außerdem beweisen die Filme von Cédric Klapisch, in denen er mitgespielt hat, dass er wie gemacht ist für die Komödie.

### **Schrieben Sie Vanessa Paradis die Rolle auf den Leib?**

Die Liste der Schauspielerinnen, die für Juliette in Frage kamen, war ziemlich kurz. Vanessa bekam das Drehbuch als erste zu lesen. Und sie mochte es auf Anhieb. Unabhängig von ihren schauspielerischen Qualitäten, ihrer Schönheit und ihrer Fotogenität ist sie auch eine Ikone. Das kam der Geschichte zugute. Denn Juliette ist sehr unnahbar. Vanessa stattete sie mit der ihr eigenen Rätselhaftigkeit, Stärke und Zerbrechlichkeit aus. Ich finde es wunderbar, sie endlich in einer Rolle zu sehen, die glamouröser ist als das meiste, was sie bislang gespielt hat.

### **Wie sah Ihr Konzept in Sachen Rhythmus, Inszenierung und Schnitt aus?**

Ich habe prinzipiell kein Konzept und setze auf Intuition. Das galt für meine Arbeit beim Fernsehen ebenso wie in der Werbung, und das gilt auch für DER AUFTRAGSLOVER. Ideen möchte ich zusammen mit meinen Schauspielern entwickeln. Zwar weiß ich genau, was ich will, lasse ihnen aber trotzdem großen Freiraum. Ihre Kreativität ist ungeheuer wichtig.

### **Biographie**

Pascal Chaumeil begann seine Filmkarriere 1988 als Regieassistent. Nachdem er mit Filmemachern wie Régis Wargnier und Luc Besson gearbeitet hatte, vertraute ihm letzterer bei *Das fünfte Element* und *Johanna von Orléans* die Position des Second-Unit-Regisseurs an. Besson produzierte auch zwei Kurzfilme von Pascal Chaumeil, der zwischen 1997 und 2005 für mehr als 100 Werbefilme verantwortlich zeichnete. Ende der neunziger Jahre arbeitete Chaumeil erstmals fürs Fernsehen und inszenierte in der Folge eine ganze Reihe von Sitcoms, TV-Filmen und Serien, darunter zwei Staffeln der erfolgreichen, preisgekrönten Familienkomödie „Fais pas ci, fais pas ça“. Mit seinem erstem Kinofilm landete Pascal Chaumeil auf Anhieb einen Riesenerfolg: DER AUFTRAGSLOVER verzeichnete allein in Frankreich nahezu vier Millionen Besucher.

### **Filmographie (Auswahl)**

	<b>Filmtitel</b>
2010	THE HEARTBREAKER
2007/09	FAIS PAS CI, FAIS PAS ÇA/TV (Serie)
2006	L'ÉTAT DE GRACE/TV (Serie)
2003	CLÉMENCE/TV

## **Interview mit LAURENT ZEITOUN (Co-Autor und Co-Produzent)**

### **Wie kamen Sie auf die Idee des Films?**

Eine Cousine von mir war mal mit einem ätzenden Kerl zusammen, der sie unglücklich machte. Er hatte sich den Vornamen seiner Ex auf den Arm tätowieren lassen und behauptete, immer noch in sie verliebt zu sein. Irgendwann sah mein Onkel rot. Er sagte zu mir: „Man müsste einen netten jungen Mann für sie finden, der ihr die Augen öffnet.“ Im Scherz antwortete ich: „Engagiere doch einen Schauspieler, der sich auf Improvisation versteht, und erkläre ihm, was deine Tochter alles mag.“ Er tat es nicht. Aber sie trennte sich von dem Typen. Heute ist sie verheiratet und sehr glücklich. Die Idee des professionellen Herzensbrechers stammt aus dieser Zeit.

### **Hatten Sie beim Schreiben ein berühmtes Kinopaar vor Augen, dem Sie Alex und Juliette nachempfinden wollten?**

Ich liebe die alten Screwball-Komödien aus Hollywood. Ich ließ mich von *Es geschah in einer Nacht* mit Clark Gable und Claudette Colbert inspirieren. Er spielt darin einen brotlosen Journalisten, der einer Millionärstochter begegnet, die sich auf der Flucht vor ihrem Vater befindet, weil der ihre Ehe auflösen will. Sie haben nichts gemeinsam, und trotzdem verlieben sie sich ineinander.

### **Wie reagierten Vanessa Paradis und Romain Duris nach der Drehbuchlektüre?**

Vanessa sagte sofort zu: Volltreffer! Doch sie wünschte sich ein stärkeres Ende. Romain mochte das Buch sehr, konnte Alex' Verhalten aber nicht immer nachvollziehen. Seine Zusage ließ auf sich warten – vielleicht, weil er diese Art von Filmen nicht gewohnt ist. Drei Monate lang arbeiteten wir an der Figur und schnitten sie auf ihn zu. Dann nahm er die Rolle an.

### **Wie beurteilen Sie die Darstellung von Romain Duris?**

Im Drehbuch hatte ich an einigen Stellen vorgesehen, dass er gewinnend lächelt. Das hat er natürlich gemacht. Aber was er vor allem beigesteuert hat, waren Emotionen. Und Dynamik. Der Gedanke, manche seiner Szenen bewegungslos zu spielen, behagte ihm überhaupt nicht. Am Ende ließ er es in der Rolle richtig krachen! Dabei hielt sich Romain hundertprozentig an den vorgeschriebenen Text. Er ist ein echtes Arbeitstier. Seine Stunts wollte er unbedingt selbst ausführen. Also sprang er auf ein Schiff, rannte, fuhr Fahrrad, hechtete auf die Kühlerhaube eines fahrenden Autos – Belmondo in Reinkultur!

### **Hat Vanessa Paradis Sie überrascht?**

Juliette ist ein sehr zurückhaltender Mensch, doch man ahnt, wie zerbrechlich und empfindsam sie hinter der kühlen Fassade ist. Diese Zerbrechlichkeit stand nicht im Drehbuch. Vanessa war es, die die Figur damit ausstattete. In dieser Rolle hat sie einiges gewagt.

### **Welche Art von Regisseur ist Pascal Chaumeil?**

In Sachen Inszenierung ist Pascal mein Alter Ego. Am Set strahlte er Stärke und Besonnenheit aus. Der Drehplan war straff organisiert, deshalb mussten wir schnell drehen. Aber dank seiner Erfahrungen beim Fernsehen und in der Werbung konnte er sich aufs Wesentliche konzentrieren und wiederholte nur wenige Aufnahmen. Es ist ihm gelungen, das Beste aus seinen Schauspielern herauszuholen. Er wollte einen Film unter Hochspannung drehen und sicherstellen, dass der Rhythmus stimmt.

### **Biographie**

Laurent Zeitoun absolvierte eine Diplom-Handelsschule und arbeitete 1996 als Trader in New York. Nachdem er die Paramount-Studios in Los Angeles besucht hatte, begann er, sich fürs Drehbuchschreiben zu interessieren und besuchte innerhalb von anderthalb Jahren mehrere Schreibseminare in Los Angeles. Zurück in Paris, arbeitete er zunächst für die Produktionsfirma des Schauspielers und Regisseurs Dominique Farrugia. 2001 gründete er die Firma „Script Associés“ und war in der Folge als Berater bei verschiedenen Spielfilm-Projekten tätig. THE HEARTBREAKER ist der erste Film, bei dem er nicht nur als Co-Autor, sondern auch als Co-Produzent verantwortlich zeichnet.

### **Filmographie (Auswahl)**

	<b>Filmtitel</b>	<b>Regie</b>
2010	THE HEARTBREAKER	Pascal Chaumeil
2006	PRÊTE-MOI TA MAIN	Eric Lartigau
2004	LES 11 COMMANDEMEN	François Desagnat & Thomas Sorriaux

## **Interview mit ROMAIN DURIS (Alex)**

### **Wie fiel Ihre erste Reaktion nach der Lektüre des Drehbuchs aus?**

Ich bekam es mit der Angst zu tun! (*lacht*) Nein, im Ernst: Ich fand die Grundidee des Films sehr anziehend, und auch die Figur des Alex. Ich hatte jedoch noch nie eine romantische Komödie gedreht, und deshalb fehlten mir Bezugspunkte. Mir war aber sofort klar, dass es bei diesem Film ganz entscheidend auf das Stilempfinden des Regisseurs ankommen würde, weil die Ästhetik in diesem Genre eine wichtige Rolle spielt. Deshalb wollte ich Pascal Chaumeil so schnell wie möglich kennen lernen. Im Laufe unserer Gespräche habe ich ihn als jemanden erlebt, der auf andere eingeht, offen ist und bereit zu diskutieren. Der keinen fehlgeleiteten Stolz hat, obwohl er genau weiss, was er will.

### **Welche Vorschläge haben Sie ihm bei Ihren Gesprächen unterbreitet?**

Ich wollte die romantischen Aspekte des Films betonen. Die Beziehung zwischen der Figur, die ich spiele, und Vanessas Juliette sollte so gefühlvoll wie möglich ausfallen. So wie in den britischen Komödien, die wir alle lieben. Zum Beispiel *Notting Hill* – da wünscht sich jeder, dass sich die Helden endlich küssen, man weiss genau, dass es geschehen wird, und trotzdem ist man total berührt, wenn es dann passiert. Pascal und mir ging es stets um die Wahrhaftigkeit, nicht um eine Anhäufung von Gags.

### **Wie arbeitete Pascal Chaumeil mit Ihnen?**

Ich würde sagen, es war eine echte Zusammenarbeit! Wir waren uns sofort einig, dass Alex sich in seiner Haut wohl fühlen sollte. Wenn es also Momente am Set gab, in denen ich aus irgendeinem Grund anfang zu zweifeln und von der Linie abkam, bemerkte Pascal das sofort und machte mich darauf aufmerksam. Seine Wachsamkeit war ein grosser Trumpf, sie half, den Film auf Kurs zu halten und Alex diese Unbekümmertheit zu bewahren. Obwohl das Drehbuch sehr präzise war, liess Pascal uns Schauspielern so ziemlich alle Freiheiten, was unsere Darstellung anging. Außerdem hat er den Schnitt bereits am Set im Kopf, und auch das ist enorm wichtig. Jede Szene sollte einen echten Einstieg und eine Pointe haben, damit der Handlungsfluss im besten Sinne rhythmisch und effizient bleibt. Wir haben praktisch kein überflüssiges Material gedreht. Pascal beherrscht die Kunst des Weglassens perfekt!

### **Wie würden Sie Alex beschreiben?**

Er ist ein Typ, der sich so durchwurstelt, dabei aber ein schlaues Kerlchen ist. Seine Beziehungen sind bislang stets gescheitert, aber mit der Frau, die von Vanessa gespielt wird, lernt er endlich die wahre Liebe kennen.

### **Fiel es Ihnen leicht, in seine Haut zu schlüpfen?**

In den vergangenen Jahren habe ich ziemlich düstere, tiefschürfende Filme wie *De battre mon coeur s'est arrêté*, *Persécution* und *Paris* gedreht. Ich wollte sehen, wie viel ich von mir selbst in diese Rollen einbringen kann, und habe viel darüber nachgedacht. Witzigerweise bin ich diesmal genauso vorgegangen, und das bei einer romantischen Komödie! Ich wollte auf keinen Fall, dass Alex wie ein 007-Aufreisser wirkt, der grossspurig und mit einem Lächeln auf den Lippen sofort jede herumkriegt. Ich musste ihn so darstellen, dass er etwas Anrührendes hat und der Zuschauer begreift, dass sein Liebesleben eine einzige Katastrophe ist. Ich wollte auch, dass man versteht, dass er diesen Job als professioneller Herzensbrecher nur der Kohle wegen macht. Jedenfalls war das mein Plan, um Alex zu werden. Ohne diese Überlegungen im Vorfeld hätte ich mich am Set nie dermassen frei, leicht und spontan gefühlt. Es war einfach toll, vor Pascals Kamera zu stehen. Ich liess mich von meinen Instinkten leiten. Was sich als richtig erwies, weil wir sehr schnell drehten und Aufnahmen eher selten wiederholten. Das einzige, woran ich während des Drehs wirklich hart gearbeitet habe, war die Tanzszene mit Vanessa zur Musik von *Dirty Dancing*. Zum Kennenlernen war das ideal!

### **Wie verlief die Zusammenarbeit mit ihr?**

Ich war Vanessa nie zuvor begegnet, hatte aber grosse Lust mir ihr zu arbeiten, weil ich sie als Schauspielerin toll finde. Wie sie ihre Figur angelegt hat, gefiel mir sehr: anfangs kühl und abweisend, um dann ganz allmählich aufzutauen. Ihre Darstellung ist extrem präzise, aber überrascht hat mich das nicht, denn ich sah ja, wie sie arbeitete. Schön ist auch, wie sie ihren Partnern Raum lässt: Vom ersten bis zum letzten Drehtag hörten wir uns beim Spielen aufmerksam zu und reagierten spontan auf das, was einem der andere darbot. Solche Schauspielerinnen gibt es nicht viele, aber sie gehört dazu!

### **Bemerkenswert ist auch die Vertrautheit zwischen Ihnen und Ihren beiden Komplizen, Julie Ferrier und François Damiens. Wie kam die zustande?**

Das war ganz einfach! (*lacht*) Man muss mit diesen beiden Typen nur fünf Tage lang nach Marokko reisen und davon allein zwei Mal acht Stunden täglich mit dem Auto durch die Wüste brettern, und schon versteht man sich blendend. Na ja, jedenfalls, wenn bereits beim Casting alles richtig gemacht wurde. Ein Beweis für die Intelligenz und Stärke eines Regisseurs ist es ja, wenn er es schafft, die unterschiedlichsten Persönlichkeiten unter einen Hut zu bringen. In dieser Hinsicht war unsere Begegnung ein Volltreffer! Andererseits waren wir nicht im Urlaub. Am Set arbeiteten alle sehr konzentriert – schliesslich fingen die Dreharbeiten gerade erst an. Wir hörten Pascal aufmerksam zu, machten uns mit seinen Arbeitsmethoden vertraut und erkannten, dass wir auf Anhieb perfekt sein mussten, weil er

uns nicht viele Aufnahmen gönnen würde. Dass wir drei uns so gut verstanden, sparte eine Menge Zeit. Uns war sofort klar, dass wir gern herumblödeln.

**Diese Vertrautheit lässt die Szene, in der Sie mit François Damiens die Tanzschritte aus *Dirty Dancing* üben, besonders witzig wirken. Wie haben Sie diesen Drehtag in Erinnerung?**

Wir haben in dieser Szene ein bisschen improvisiert. Sobald man François aus der Fassung bringt, er seinen Text vergisst und herumzustottern beginnt, spielt er nachgerade genial. Trotzdem hatte ich mit dieser Szene so meine Probleme – weil ich ständig lachen musste. Irgendwann konnte ich François einfach nicht mehr in die Augen sehen. Pascal hat beim Schnitt Grossartiges geleistet, denn es ist ihm gelungen, den ganz speziellen Humor dieser Szene herauszuarbeiten. Das gilt übrigens für den ganzen Film: Witz war ihm stets wichtiger als Worte.

**Biographie**

Romain Duris, Jahrgang 1974, drehte bislang mehr als 30 Spielfilme. Er stammt aus einer Künstlerfamilie und ist als Schauspieler Autodidakt. Von einem Casting-Direktor in Paris auf der Strasse entdeckt, war Duris erstmals in Cédric Klapischs *Le péril jeune – 1975* auf der Kinoleinwand zu sehen. Für Klapisch stand er danach noch weitere fünf Mal vor der Kamera. Im Laufe seiner Karriere wurde Duris drei Mal für einen César nominiert, zuletzt 2006 für *De battre mon coeur s'est arrêté*. Er arbeitete mit so namhaften Kollegen wie Isabelle Adjani, Juliette Binoche, Jean-Paul Belmondo und Audrey Tautou zusammen und drehte 2008 an der Seite von John Malkovich mit *Afterwards* seinen ersten englischsprachigen Film. Demnächst wird Romain Duris zum ersten Mal Theater spielen.

**Filmographie (Auswahl)**

	<b>Filmtitel</b>	<b>Regie</b>
2010	THE HEARTBREAKER	Pascal Chaumeil
2008	AFTERWARDS	Gilles Bourdos
2008	PARIS	Cédric Klapisch
2007	MOLIÈRE	Laurent Tirard
2005	LES POUPÉES RUSSES	Cédric Klapisch
2005	DE BATTRE MON COEUR S'EST ARRÊTÉ	Jacques Audiard
2004	ARSÈNE LUPIN	Jean-Paul Salomé
2003	LE DIVORCE	James Ivory
2002	L'AUBERGE ESPAGNOLE	Cédric Klapisch
1999	PEUT-ÊTRE	Cédric Klapisch
1998	LES KIDNAPPEURS	Graham Guit
1997	GADJO DILO	Tony Gatlif
1996	CHACUN CHERCHE SON CHAT	Cédric Klapisch
1995	LE PÉRIL JEUNE	Cédric Klapisch

## **Interview mit VANESSA PARADIS (Juliette)**

### **Was veranlasste Sie, an diesem Projekt mitzuwirken?**

Ich fand das Drehbuch sehr lustig. Und es hat mich verzaubert. Normalerweise neige ich ja eher zu dramatischen Geschichten, doch die Ideen des Regisseurs gefielen mir. Dass Alex von Romain Duris gespielt werden sollte, fand ich klasse – obwohl es mich überraschte, weil er normalerweise auch nicht in solchen Filmen mitspielt. Als die Dreharbeiten anfangen, war ich richtig nervös, weil ich die nüchternste Rolle hatte.

### **Empfanden Sie es als Herausforderung, einen Film zu drehen, der ein Mix aus Romantik, Spionage und Action ist?**

Ein bisschen skeptisch war ich schon, als der Dreh begann. In einem Drama mitzuspielen und Dinge aus mir herauszuholen, die schmerzhaft sind, fällt mir nicht schwer. Doch in THE HEARTBREAKER ist ständig irgendwas los, und die Dialoge müssen perfekt getimt sein. Wenn man es übertreibt, wirkt es schnell lächerlich. Subtilität ist deshalb oberstes Gebot.

### **Haben Sie sich vor Ihrer Tanzszene mit Romain Duris gefürchtet?**

Ich wusste, dass eine Menge Arbeit und viele Proben auf mich zukommen. Trotzdem habe ich mich darauf gefreut – auch wenn ich Lampenfieber hatte. Wir haben hart gearbeitet und viel gelacht.

### **Wie haben Sie ihre Rolle angelegt?**

Dem Regisseur und mir schwebte der Glamour der Hollywoodfilme der 40er und 50er Jahre vor. Pascal stellte sich Juliette nicht als laszive Raubkatze vor, er wollte, dass sie peppigen Glamour ausstrahlt. Deshalb spielte ich Juliette ziemlich streng und energisch. Dafür fiel meine Kleidung umso glamouröser aus. Ich trug häufig hohe Absätze, die meinem Gang etwas Ultrafeminines verliehen. Mit diesen Schuhen konnte ich gar nicht anders, als sehr aufrecht zu gehen und mit den Hüften zu wackeln.

### **Wie war die Zusammenarbeit mit Ihren Kollegen?**

Romain zu beobachten, wie der die verschiedenen Facetten seiner Figur spielte, als hätte er sein Leben lang nichts anderes gemacht, war beeindruckend. Im Film musste er bestimmt in mehr als 15 unterschiedliche Berufe und Identitäten schlüpfen. Er traute sich einiges, ging dabei aber nie zu weit, blieb stets subtil. Mit ihm zu spielen, war ein einziges Vergnügen. Ausserdem fand ich es grossartig, ein paar Monate mit Julie Ferrier und François Damiens zu verbringen. Die beiden haben mich sehr beeindruckt.

## **Was halten Sie von Alex' Job als professioneller Herzensbrecher?**

Wenn es der Auftrag erfordert, entzweit Alex Paare. Freudlose Paare, die sich mit ihrem Unglück abgefunden haben, lässt er in Ruhe. Er greift nur ein, wenn die Frau leidet. Ist doch eigentlich ein ganz guter Deal...

## **Biographie**

Vanessa Paradis, Jahrgang 1972, drehte mit 16 Jahren ihren ersten Spielfilm. Zuvor hatte sie sich bereits einen Namen als erfolgreiche Popsängerin („Joe le Taxi“) gemacht. 1990 erhielt sie für ihre Rolle in *Noce Blanche* einen César als Beste Nachwuchsdarstellerin sowie den Prix Romy Schneider. Zu ihren legendären Filmpartnern zählen Jeanne Moreau, Alain Delon, Jean-Paul Belmondo sowie Gérard Depardieu. Mit letzterem spielte sie in *Elisa*, der ihr 2000 eine César-Nominierung als Beste Hauptdarstellerin einbrachte. Vanessa Paradis, die weiterhin mit grossem Erfolg als Sängerin arbeitet, ist die Lebensgefährtin von Johnny Depp und Mutter zweier Kinder.

## **Filmographie (Auswahl)**

	<b>Filmtitel</b>	<b>Regie</b>
2010	THE HEARTBREAKER	Pascal Chaumeil
2007	LA CLEF	Guillaume Nicloux
2004	MON ANGE	Serge Frydman
1999	LA FEMME SUR LE PONT	Patrice Leconte
1998	1 CHANCE SUR 2	Patrice Leconte
1997	UN AMOUR DE SORCIÈRE	René Manzor
1995	ÉLISA	Jean Becker
1989	NOCE BLANCHE	Jean-Claude Brisseau

## **Interview mit JULIE FERRIER (Mélanie)**

### **Welchen Platz nimmt Mélanie innerhalb des Trios professioneller Herzensbrecher ein?**

Mélanie ist eine Frau für alle Fälle. Sie kümmert sich um die Organisation der Missionen. Geht was schief, rückt sie die Dinge wieder gerade. Trotzdem amüsiert sie sich gern und rastet auch mal aus. Sie wirkt streng, ist aber ein prima Kumpel. Sie will immer alles richtig machen. Ihr Mann kostet sie mitunter Nerven, aber das ist ja auch kein Wunder!

### **Gibt es zwischen Ihrer Figur und Ihnen Gemeinsamkeiten?**

Alle Schauspieler des Films haben etwas mit ihren Figuren gemein. Vanessa Paradis ist wie Juliette: engelsgleich und unberührbar. Héléna Noguerra ist wie Sophie: anrührend, aber dreist. Im wahren Leben bin ich gern der Leitwolf und ziemlich autoritär. Ausserdem schlüpfte ich gern in unterschiedliche Rollen. Mélanie ist genauso: Wenn ein Auftrag es erfordert, verkleidet sie sich sofort. Im Film spielte ich ein gutes Dutzend Mini-Rollen.

### **Was ist Ihrer Meinung nach das Besondere an diesem Film?**

Dass er Humor und Gefühl ausbalanciert. Solche Filme gibt es leider viel zu selten. THE HEARTBREAKER enthält Szenen, bei denen man lachen muss und trotzdem berührt ist. Ich finde, das Drehbuch hat angelsächsische Qualitäten, insbesondere die Idee, dass jemand Geld dafür nimmt, Frauen zu verführen und Paare zu entzweien. Das hat schon was James-Bond-mässiges – ein James Bond des Herzens. Unmoralisch finde ich das nicht. Die Idee ist doch witzig. Ich könnte mir gut vorstellen, dass Hollywood ein Remake des Films drehen wird.

### **THE HEARTBREAKER ist Pascal Chaumeils Debüt als Spielfilmregisseur. Wie haben Sie ihn am Set erlebt?**

Ich gab ihm den Spitznamen Turbo-Mann. Pro Tag drehten wir nämlich mindestens sechs verschiedene Szenen. Der Drehplan war extrem straff organisiert. Trotzdem bewahrte Pascal ruhiges Blut und unser Pensum haben wir stets geschafft. Die technischen Aspekte beim Regieführen beherrscht er perfekt. Und er ist ein Regisseur, der seine Schauspieler gern aus dem Konzept bringt. Letztlich wirkt ein Film dadurch unvorhersehbarer und druckvoller, und für den Zuschauer kann das nur von Vorteil sein.

### **Wie fanden Sie Romain Duris?**

Er ist nicht nur ein guter Mensch, er beherrscht auch sein Metier perfekt. Mit einem Wort: ein prima Kerl. Er hat Benehmen, Zurückhaltung, Klasse, aber er albert auch herum. Er ist mit grossem Ernst bei der Sache und bricht trotzdem manchmal in schallendes Gelächter aus. Er bringt sich ein und rackert sich ab. Er gibt immer alles und wiederholt eine Aufnahme ungern. Er sagt von sich selbst, dass er total ungeduldig sei.

### **Können Sie über dieselben Dinge lachen wie Romain Duris und François Damiens, und teilen Sie ihr Arbeitsethos?**

Romain und ich sind beide eher dynamisch. Deshalb gab es zu Beginn der Dreharbeiten ein paar Anlaufschwierigkeiten, weil François eine spezielle Art zu arbeiten hat. Ich bewundere ihn sehr, aber ich ticke nun mal ganz anders. Es gibt ein paar Schauspieler, über die ich

Tränen lachen kann. Dazu gehören Jacques Tati, Louis de Funès, François Morel – und eben François Damiens. Die Belgier sind einfach ein lebenslustiges Völkchen! Romain ist das auch, aber auf seine Weise: Er schiebt lieber eine ruhige Kugel. Das wirkt sehr ansteckend. Auch nach Feierabend hatten wir viel Spass miteinander. Dass wir so ein eingeschworenes Team waren, merkt man dem Film sicher an.

## **Biographie**

Julie Ferrier, Jahrgang 1971, stammt aus einer Schauspielerfamilie und arbeitet bereits in der achten Generation in diesem Beruf. Sie begeisterte sich schon früh für das Ballett und tanzte zehn Jahre lang für renommierte Choreographen wie Philippe Decouflé, Rheda, Rick Odums und David La Chapelle. In den neunziger Jahren liess sie sich an der Zirkusschule von Annie Fratellini und an der staatlichen Pariser Schauspielschule Conservatoire National Supérieur d'Art Dramatique ausbilden. Nach Stationen in einer privaten Theatertruppe, mit einer eigenen One-Woman-Show und als Humoristin beim Pay-TV-Sender Canal+ erhielt sie 2006 ihr erstes Engagement in einem Kinofilm. Allein 2008 war Julie Ferrier in acht Filmen zu sehen.

## **Filmographie (Auswahl)**

	<b>Filmtitel</b>	<b>Regie</b>
2010	THE HEARTBREAKER	Pascal Chaumeil
2010	TOURNÉE	Mathieu Amalric
2009	MICMACS À TIRE-LARIGOT	Jean-Pierre Jeunet
2008	AGATHE CLÉRY	Etienne Chatiliez
2008	PARIS	Cédric Klapisch
2007	MR. BEANS'S HOLIDAY	Steve Bendelack
2006	MADAME IRMA	Didier Bourdon

## **Interview mit FRANÇOIS DAMIENS (Marc)**

### **Beschreiben Sie bitte die Tugenden und Makel Ihrer Figur.**

Marc stellt sich manchmal ungeschickt an und ist nicht immer sehr taktvoll. Er wird häufig für einen Einfaltspinsel gehalten, aber das ist er nicht. Er kümmert sich um die technischen Belange der Aufträge. Er ist sehr gewissenhaft und lebt in Alex' Schatten. Er braucht Bestätigung. Er ist noch nicht ganz erwachsen, was auch seine Kleidung verrät. Verglichen mit anderen, ist er ein ziemlich schräger Typ.

### **Wie sind Sie an die Rolle herangegangen?**

Jedenfalls wollte ich Marc nicht als Clown darstellen. Er ist keineswegs der Trottel vom Dienst. Ich gab mir Mühe zu zeigen, dass er auch sensible und aufrichtige Seiten hat. Er ist rührend. Und er hat ein weiches Herz!

### **Was halten Sie persönlich von dem professionellen Herzensbrecher-Trio Alex, Mélanie und Marc?**

Ich kann mir nicht vorstellen, dass es diesen Beruf gibt. Aber vielleicht kommen ja ein paar Leute durch uns auf den Geschmack. Ein wenig Startkapital, ein alter Lieferwagen und reichlich guter Wille – das sollte für den Anfang genügen.

### **Machte es Spass, mit Vanessa Paradis und Romain Duris zu arbeiten?**

Vanessa Paradis hat eine fantastische Ausstrahlung, sie ist einfach umwerfend. Romain Duris ist ein Schauspieler, der es sich bei der Wahl seiner Rollen nie leicht gemacht hat, und das finde ich bemerkenswert.

### **Hat er Sie mit seinem Spiel beeindruckt?**

Romain steht seit 15 Jahren vor der Kamera, und das sieht man. Es war aufregend, ihn zu beobachten. Am Set ist er wahnsinnig konzentriert. Ich habe ihn nie mit dem Drehbuch in der Hand erlebt, aber er trifft stets den richtigen Ton. Für Regisseure ist er ein echter Hauptgewinn! Er war immer reizend, besonnen und sehr witzig. Die Chemie zwischen uns hat sofort gestimmt.

### **Wie würden Sie den Film beschreiben?**

Einerseits verpasst er einem die volle Dosis Romantik. Denn Vanessa und Romain sind ein sehr schönes Liebespaar, mit dem man sich sofort identifiziert. Andererseits ist er eine Komödie. Der Film wechselt ständig die Genres und wird das Publikum überraschen und bezaubern.

## Biographie

François Damiens, Jahrgang 1973, ist in seiner Heimat Belgien seit vielen Jahren ein Star: Er konzipierte und spielte in mehr als 150 TV-Sendungen à la „Versteckte Kamera“. 2006 drehte er seinen ersten Kinofilm. Es folgten nicht nur Komödien, sondern auch dramatische Rollen, etwa in *JCVD* an der Seite seines Landsmanns Jean-Claude Van Damme. Die vergangenen zwölf Monate waren die bislang erfolgreichsten seiner Karriere, denn François Damiens spielte in zwei der erfolgreichsten Filme der Saison 2009/2010: *Le petit Nicolas* und *THE HEARTBREAKER*.

## Filmographie (Auswahl)

	Filmtitel	Regie
2010	L'ARNACOEUR	Pascal Chaumeil
2009	LE PETIT NICOLAS	Laurent Tirard
2008	JCVD	Mabrouk El Mechi
2007	TAXI 4	Gérard Krawczyk
2006	OSS 117: LE CAIRE, NID D'ESPIONS	Michel Hazanavicius

## **Interview mit HÉLÉNA NOGUERRA (Sophie)**

### **Was hat Sie für das Projekt begeistert?**

Ich mochte das Drehbuch sehr. Paare zu entzweien – die Idee fand ich frech, ausgefallen, amüsan. Und wie sie als Komödie aufbereitet wurde, gefiel mir gut. Das Ganze hat etwas Italienisches. Wäre der Film in den sechziger Jahren gedreht worden, hätten Marcello Mastroianni und Sophia Loren mitspielen können. Vanessa und Romain sind ein Paar, dem man wünscht, dass es zusammenkommt.

### **Können Sie die Charakterzüge Ihrer Figur beschreiben?**

Sophie ist wahrlich kein Ausbund an Eleganz. Audrey Hepburn ist sie jedenfalls nicht! Sie feiert gern. Sie kann einen Stiefel vertragen. Sie ist nicht gerade prüde. Und sie hat einen enormen Männerverschleiss. Früher hat sie sich garantiert viel rumgetrieben. Nachdenken ist nicht ihre Stärke, sie ist wie ein freies Elektron, hat Humor und nimmt die Dinge locker. Das passte, denn ich bin gern der Pausenclown.

### **War es schwierig, Trunkenheit und Überspanntheit zu spielen, ohne dabei lächerlich zu wirken?**

Die Schwierigkeit dieser Rolle lag tatsächlich in den beiden Szenen, in denen ich restlos betrunken bin. Dafür habe ich mit einem Coach gearbeitet. Er brachte mir bei, wie man einen Alkoholrausch spielt, ohne zu übertreiben. Ich fand es lustig, Grimassen zu schneiden und an einer Tür herabzusinken. Man darf sich nur nicht schämen und muss genug Selbstironie mitbringen. Ist doch nur eine Rolle! Sophie ist eine witzige Figur, denn obwohl sie nicht ganz dicht ist, hat sie durchaus Glamour.

### **Die Rolle ist aber auch sehr körperbetont. Wie haben Sie sich darauf vorbereitet?**

Ich bin nicht sehr sportlich, aber Kampfszenen zu simulieren und mich auf dem Boden herumzuwälzen, finde ich klasse. Kein Wunder, dass ich häufig blaue Flecken und Wehwehchen habe. Ich glaube, ich bin ein verkappter Junge. Auf den Dreharbeiten habe ich mich mit einem Stuntman vorbereitet. Er zeigte mir, wie man Attacken pariert, sich gegen ein Auto drücken lässt oder glaubwürdig in Ohnmacht fällt, nachdem man von einem Laptop oder einer Kaffeekanne bewusstlos geschlagen worden ist.

### **Was halten Sie vom Spiel Ihrer Kollegen?**

Ich fand es grossartig, mit Vanessa Paradis zu drehen. Sie ist sehr sanft, ein richtiges Kätzchen. Ich bin ihr grösster Fan! Wenn wir eine gemeinsame Szene hatten, bekam ich jedes Mal Lampenfieber. Romain Duris ist super sexy, wild, elegant. Und er tanzt wie ein

Gott! Dass er seine Stunts selbst bewältigt, fand ich sehr beeindruckend – so stark wie früher bei Belmondo. Julie Ferrier ist ein witziger Typ und ihre Verwandlungsgabe einfach sagenhaft. François Damiens wirkt unglaublich lebensecht, wenn er spielt. Seinen Text spricht er mit grossem Ernst. Das ist witzig und gleichzeitig ein bisschen verstörend.

**Wie kamen die beiden Belgier am Set – nämlich François Damiens und Sie – miteinander aus?**

Wir waren natürlich ein Herz und eine Seele! Zwei Belgier für denselben Film zu engagieren, kann gefährlich werden. Denn wir feiern gern, reissen ständig Witze und lassen uns schnell ablenken. Es machte einfach Spass. Und wir sind gute Freunde geworden!

**Biographie**

Héléna Noguerra, Jahrgang 1969, arbeitete in den achtziger Jahren als Model und machte sich schon bald als Singer/Songwriter einen Namen. Im Laufe ihrer Karriere nahm die gebürtige Brüsselerin fünf Alben auf und arbeitete mit so bekannten französischen Musikern wie Serge Gainsbourg, Indochine, Charlélie Couture und Vincent Delerm zusammen. Zuletzt ging sie 2010 mit der Band „Nouvelle Vague“ auf Tournee. Als Schriftstellerin veröffentlichte sie zwei Romane, ausserdem schrieb sie das Theaterstück „Et après...“, in dem sie selbst eine Hauptrolle übernahm. 2008 drehte Helena Noguerra für den Pay-TV-Sender Canal+ als Regisseurin einen pornographischen Kurzfilm namens „Peep Show Heroes“.

**Filmographie (Auswahl)**

	<b>Filmtitel</b>	<b>Regie</b>
2010	THE HEARTBREAKER	Pascal Chaumeil
2005	LA BOÎTE NOIRE	Richard Berry
2004	PEAU DE COCHON	Philippe Katerine
2002	AH! SI J'ÉTAIS RICHE	Michel Munz & Gérard Bitton

## **Interview mit ANDREW LINCOLN (Jonathan)**

### **Für Sie war es „eine Ehre, in diesem Film mitzuspielen“. Warum?**

Es war mir nicht nur eine Ehre, es machte auch grossen Spass, mit Vanessa Paradis und Romain Duris spielen zu dürfen. Hätten sie die Besetzungsliste nicht angeführt, hätte ich die Rolle möglicherweise nicht angenommen. Ich wollte unbedingt mit ihnen arbeiten und sie am Set beobachten.

### **Wie würden Sie die Figur beschreiben, die Sie darstellen?**

Jonathan ist ein britischer Geschäftsmann, dessen Geschäfte bestens laufen. Von aussen betrachtet hat er alles, was zum Glückhsein dazu gehört: eine perfekte Verlobte, ein grossartiges Leben. Doch dann gerät ein Sandkorn in die Maschinerie, und plötzlich steht seine Hochzeit auf der Kippe. Das ist mir in den Filmen, in denen ich bislang mitgespielt habe, noch nie passiert. Da habe ich stets das Herz meiner Angebeteten erobert.

### **Was halten Sie von Alex' Job als professioneller Herzensbrecher?**

Ich könnte mir vorstellen, dass solche Herzensbrecher tatsächlich irgendwo existieren. Ich persönlich kann dem Job nichts abgewinnen. Wer will es schon mit einem Typen aufnehmen müssen, der gegen Geld Paare entzweit? Aber als Drehbuchidee fand ich es natürlich grosse Klasse!

### **Arbeiten Regisseure in Frankreich anders mit ihren Schauspielern als in den USA und Grossbritannien?**

Die Atmosphäre und die Energie am Set kann man nicht vergleichen. Hierarchische Strukturen spielen hier keine Rolle, und welche Position der einzelne bekleidet, ist auch nicht so wichtig. Jeder darf sich zu Wort melden und Vorschläge machen. Dreharbeiten in Hollywood laufen viel restriktiver und genormter ab. Ich mag diese französische Lässigkeit!

### **Finden Sie, dass THE HEARTBREAKER einen britischen oder amerikanischen Touch hat?**

Bei diesem Film habe ich sehr auf die Kamerabewegungen geachtet. Die sind extrem flüssig, richtig sexy. Ein englischer Ausdruck beschreibt das perfekt: swagger – was nichts anderes als „Lässigkeit“ bedeutet. Die Kamerabewegungen haben das gewisse Etwas! Ich bin nicht unbedingt ein Kenner von Dreharbeiten französischer Filme. Trotzdem ist mir aufgefallen, dass sich unsere Machart von der der älteren französischen Filme unterscheidet. THE HEARTBREAKER sieht einfach stylisch aus. Und hat ein irres Tempo!

## Biographie

Andrew Lincoln, Jahrgang 1973, absolvierte seine Schauspielausbildung an der Londoner Royal Academy of Dramatic Art. Sein Mentor wurde der Regisseur Roger Michell, mit dem er 2004 die Romanverfilmung *Enduring Love* mit Daniel Craig drehte. Nachdem Lincoln Mitte der neunziger Jahre seine erste Kinorolle gespielt hatte, kam seine Karriere schnell in Fahrt – auch als begehrter Off-Sprecher für Radio- und TV-Werbung und für Dokumentarfilme. 2004 erhielt Lincoln nicht nur einen Preis als bester Nachwuchsregisseur für seine Serie „Teachers“, bei den Empire Awards gewann er auch die Auszeichnung als Bester Nachwuchsdarsteller in *Love Actually*.

## Filmographie (Auswahl)

	Filmtitel	Regie
2010	THE HEARTBREAKER	Pascal Chaumeil
2007	WUTHERING HEIGHTS	Coky Giedroyc
2004	ENDURING LOVE	Roger Michell
2003	LOVE ACTUALLY	Richard Curtis
2000	GANGSTER NO. 1	Paul McGuigan

## **Interview mit THIERRY ARBOGAST (Kamera)**

### **Was zeichnete Pascal Chaumeil am Set besonders aus?**

Er teilte sich seine Zeit sehr klug ein. Das ist für einen Regiedebütanten ungewöhnlich. Wie man einen Arbeitstag strukturiert, ist nämlich enorm wichtig. Gerät man in Verzug, wird bei den Szenen, die kurz vor Feierabend entstehen, gern mal geschludert. Die Technik hatte er bestens im Griff. Er wusste, was er wollte. Den Schnitt des Films hatte er auch schon im Kopf. Und wenn er morgens ans Set kam, justierte er ihn noch ein wenig.

### **Welcher Beleuchtungsstil schwebte ihm vor?**

Pascal stellte sich eine elegante, glamouröse Lichtgestaltung vor – keine durchweg frontale Ausleuchtung. Wie sich das Licht in den Kulissen spiegelte, sollte auch genutzt werden. Unser Ziel war ein plastisches Licht. Wir benutzten alte, anamorphe Objektive, die an Flaschenböden erinnern. Sie verleihen dem Film einen gewissen Retro-Look.

### **Gab es Parallelen zu US-Drehs?**

Die Hotelzimmer wurden im Studio nachgebaut. Dort drehten wir vor einer Bluescreen – übrigens auch bei fast allen Szenen, die in Auto-Innenräumen spielen. Technisch waren wir also auf dem neuesten Stand. In der Nachbereitung bieten sich dadurch sagenhafte Möglichkeiten. Ausserdem erhält der Film eine optische Dimension, die an das amerikanische Kino erinnert. Dort arbeiten die Filmteams regelmässig mit dieser Technik.

### **Wie schafft man es, einen so ambitionierten Film in nur 45 Tagen abzdrehen?**

Der Zeitplan war sehr straff gehalten. Wir drehten täglich mindestens 15 Einstellungen. An manchen Tagen schafften wir sogar 20 oder 25 Einstellungen. Trotzdem war die Stimmung gut. Manche Szenen filmten wir mit zwei Kameras gleichzeitig, aber das war nicht die Regel. Mit Pascal Chaumeil hatten wir zu Beginn des Drehs ausgemacht, dass für den Filmschnitt das Material aus einer einzigen Kamera genügen musste. Wenn wir eine zweite Kamera benutzten, ging es meistens darum, Reservematerial für den Schnitt zu bekommen.

### **Überraschte Sie die gute Laune am Set?**

Verantwortlich für die Atmosphäre ist immer der Regisseur. Da Pascal sehr entspannt war, herrschte während der Dreharbeiten eine familiäre, lockere Stimmung. Das ist wichtig, wenn man eine Komödie dreht. Emir Kusturica hat einmal gesagt: „Wer sich gram ist, kann keine Komödie drehen!“

## Biographie

Thierry Arbogast, Jahrgang 1957, gehört zu den renommiertesten und meistbeschäftigten Kameramännern Frankreichs. Obwohl er längst auch international sehr begehrt ist, arbeitet er nicht nur mit erfahrenen Regisseuren zusammen, sondern weiterhin auch mit Anfängern. Luc Besson, für den er erstmals bei *Nikita* die Kamera verantwortete, blieb er bis heute treu; ihre Zusammenarbeit umfasst mittlerweile sieben Filme. Im Spielfilm ebenso zu Hause wie im Videoclip (u.a. mit Emir Kusturica) und in der Werbung (u.a. mit Jean-Paul Goude), erhielt Arbogast 1997 den Grand Prix Technique bei den 50. Internationalen Filmfestspielen in Cannes. Im Laufe seiner Karriere wurde Thierry Arbogast acht Mal für einen César vorgeschlagen, drei Mal wurde er damit als Bester Kameramann ausgezeichnet: für *Le hussard sur le toit*, *The Fifth Element*, und *Bon Voyage*. Wenn er nicht für ein Filmprojekt hinter der Kamera steht, unterrichtet Thierry Arbogast an der Pariser Filmhochschule „La Femis“.

## Filmographie (Auswahl)

	Filmtitel	Regie
2010	THE HEARTBREAKER	Pascal Chaumeil
2010	LES AVENTURES EXTRAORDINAIRES D'ADÈLE BLANC-SEC	Luc Besson
2009	ARTHUR ET LA VENGEANCE DE MALTAZARD	Luc Besson
2008	BABYLON A.D.	Mathieu Kassovitz
2008	ASTÉRIX AUX JEUX OLYMPIQUES	Frédéric Forestier & Thomas Langmann
2006	ARTHUR ET LES MINIMOYS	Luc Besson
2006	BANDIDAS	Joachim Rønning & Espen Sandberg
2005	ANGEL-A	Luc Besson
2004	CATWOMAN	Pitof
2003	BON VOYAGE	Jean-Paul Rappeneau
2002	FEMME FATALE	Brian De Palma
2001	KISS OF THE DRAGON	Chris Nahon
2000	LES RIVIÈRES POURPRES	Mathieu Kassovitz
2000	WOMAN ON TOP	Fina Torres
1999	JEANNE D'ARC	Luc Besson
1998	CRNA MACJA, BELI MACOR	Emir Kusturica
1997	SHE'S SO LOVELY	Nick Cassavetes
1997	THE FIFTH ELEMENT	Luc Besson
1996	L'APPARTEMENT	Gilles Mimouni
1996	RIDICULE	Patrice Leconte
1996	LE HUSSARD SUR LE TOIR	Jean-Paul Rappeneau
1994	LÉON	Luc Besson
1993	MA SAISON PRÉFÉRÉE	André Téchiné
1992	LA FILLE DE L'AIR	Maroun Bagdadi
1991	J'EMBRASSE PAS	André Téchiné
1991	LE BRASIER	Eric Barbier
1990	NIKITA	Luc Besson